

Einbauhinweise für Hydropor Öko Beläge

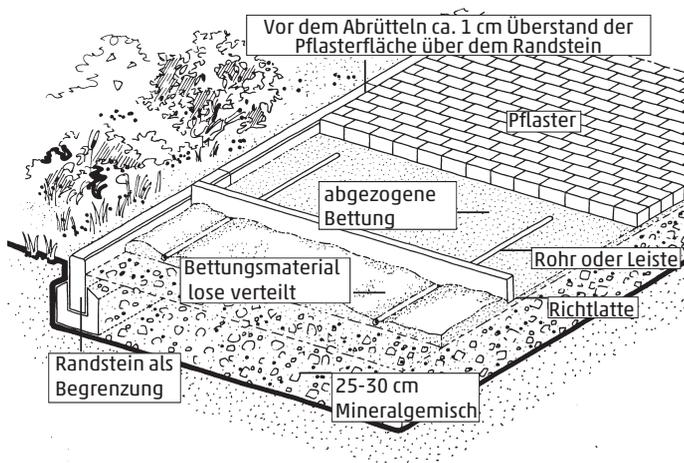


Verehrter Kunde, wir möchten Ihnen mit dieser Anleitung einige Tipps, Anregungen und Erfahrungen, die wir im Laufe der Zeit gesammelt haben, weitergeben. Die aktuelle Fassung der Einbauhinweise finden Sie unter www.rinn.net >> Service & Kontakt >> Einbauhinweise. Grundsätzlich verweisen wir auf die geltenden Regelwerke und auf die Unterlagen des Betonverbandes SLG. Ihr Team von Rinn.

Den Anfang macht ein guter Stein.

Service-Telefon Heuchelheim 0641.6009-0 | Stadtroda 036428.448-0

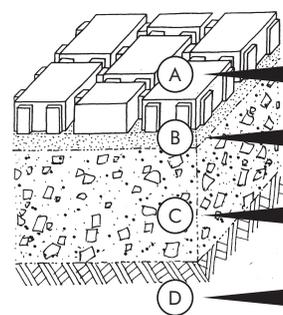
Diese Hinweise und Empfehlungen beziehen sich auf 8 - 12 cm dickes Pflaster, geeignet für die Belastung durch PKW gem. FGSV Merkblatt für Versickerungsfähige Verkehrsflächen M VV sowie DIN 18318 Pflasterdecken und Plattenbeläge, Einfassungen.



3. Entwässerung

Eine optimale Wasserversickerung wird durch eine dem Merkblatt entsprechende Schottertragschicht aus einer Körnung 0/32 oder 0/45 mm gewährleistet. Sie muss den Anforderungen gem. FGSV Merkblatt für Versickerungsfähige Verkehrsflächen M VV entsprechen.

Der Feinanteil der Schottermaterialien darf nicht zu hoch sein (≤ 3 M.%), damit die Tragschicht wasserdurchlässig bleibt.



Belag: Hydropor
Dicke= 8/10/12 cm

Bettung: 40 mm \pm 10 mm;
Körnung 2/5 mm
Fuge: Körnung 1/3 - 2/5 mm

Tragschicht: Mineralgemisch
Dicke ca. 25-60 cm
Körnung 0/32 bis 0/45 mm

Baugrund oder Planum entsprechend den Vorgaben des FGSV Merkblatts für versickerungsfähige Verkehrsflächen

... und so beginnen Sie

1. Baugrund

Fläche nach Festlegung der notwendigen Oberbau- Mindestdicke ausheben. Die Mindestdicke entnehmen Sie dem FGSV Merkblatt für Versickerungsfähige Verkehrsflächen M VV und der RStO 2012. Der Baugrund muss den Vorgaben des FGSV Merkblattes für versickerungsfähige Verkehrsflächen M VV entsprechen.

2. Einfassung

Randbegrenzung so herstellen, dass ein seitliches Ausweichen und Absinken der Steine verhindert wird. Um den genauen Abstand der Randbegrenzung zu ermitteln, ist es zweckmäßig, einzelne Steinreihen vorher auszulegen und nachzumessen. Die Fundamentdicke und die Rückenstütze für die Randbegrenzung sollten in der Nutzungskategorie N2 jeweils 10 cm und in N3 15 cm betragen. Siehe auch Einbauhinweise für Rand- und Bindersteine.

4. Tragschicht

Mineralgemisch (Körnung 0/32 bis 0/45 mm) lagenweise einbauen und mit einer Rüttelplatte verdichten. Nach dem Verdichten muss von der Oberkante Schotter bis zur Oberkante Randbegrenzung noch ein einheitlicher Abstand von ca. 11 cm bleiben.

- + 4 cm Bettung
- + 8 / 10 / 12 cm Pflaster
- 1 cm Überstand über Randstein

11 / 13 / 15 cm Abstand

Der Überstand ist der eingesetzten Pflasterdicke anzupassen.

5. Bettung

Auf diese Tragschicht wird eine 40 mm +/- 10 mm starke Bettung in der Körnung 2/5 mm aufgezogen. Auf einen filterstabilen Aufbau ist zu achten. Nun werden Abziehröhre im Abstand von ca. 2-3 m in die Bettung gelegt, so dass die Oberkante der Röhre einen gleichmäßigen Abstand (jeweils 1 cm weniger als Pflasterdicke) zur Oberkante der Randbegrenzung haben.

Eine Richtlatte oder ein gerades Brett über die Röhre hinwegziehen, so dass ein völlig ebenes "Bett" entsteht. Fehlstellen nach Entfernen der Röhre wieder auffüllen. Die abgezogene Bettung darf nicht mehr betreten werden und muss schon jetzt dasselbe Quer- und Längsgefälle aufweisen wie die spätere Pflasterdecke.

6. Verlegung

Nun wird an einer geraden Kante quer zur Fahrtrichtung mit dem Verlegen des Pflasters begonnen. Das Pflaster muss ca. 1 cm höher als die Randbegrenzung liegen. Die Pflastersteine sind immer höhen-, winkel- und fluchtgerecht (mit Schnur) in einem gleichmäßigen Verband mit ausreichender Fugenbreite, die sich aus dem Rastermaß der Pflastersteine ergibt, auf die vorbereitete Bettung zu verlegen. Der gradlinige Fugenverlauf sollte nach ca. 5 verlegten Steinreihen kontrolliert werden. Nachdem das Fugenbild kontrolliert wurde, wird die Lage der kontrollierten Steinreihen mit dem Einbringen des ersten Fugenmaterials gesichert.

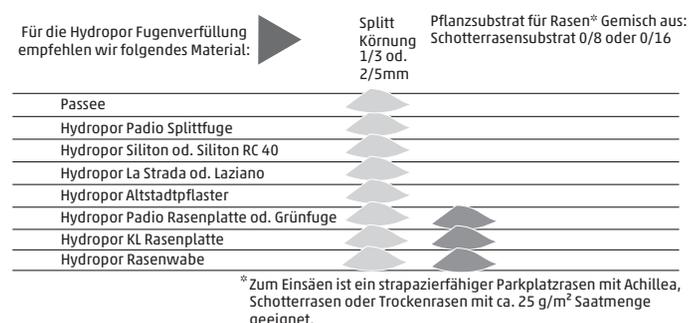
Halten Sie schon beim Verlegen die Fläche sauber. Um das gewünschte Farbspiel der Pflasterdecke zu erreichen, sollte aus mindestens 3 Paketen gleichzeitig gemischt verlegt werden.

Die kontrollierten Fugen müssen kontinuierlich mit dem Fortschreiten des Verlegens verfügt und so in ihrer Lage gesichert werden. Dies geschieht, indem trockener Splitt oder erdfuchtes Pflanzsubstrat auf das Pflaster aufgebracht und vollständig in die Fugen bis zur Sättigung eingekehrt wird.

7. Rütteln

Der absolut saubere und trockene Belag wird vom Außenbereich zur Mitte hin mit einer geeigneten Rüttelplatte bis zur Standfestigkeit eingerüttelt. Danach sind die Fugen oder Öffnungen nochmals zu schließen. Das Auskehren wird nach einigen Tagen wiederholt, da sich der Splitt in den Fugen nochmals verdichtet. Die Wahl der Rüttelplatte ist der Beschaffenheit des Oberbaus/Formates entsprechend festzulegen. Vor Ausführung der Arbeiten sollte ein Probefeld angelegt werden, um hier die Wirkung zu begutachten und somit ein optimales Ergebnis zu erzielen.

Verwenden Sie generell eine geeignete Rüttelplatte mit Kunststoffschild, bei Farbschutz Color Protect Oberflächen vorzugsweise mit einer Filzmatte als Unterlage, um Beschädigungen an der Steinoberfläche zu vermeiden. Die Wahl der Vibrationsplatte ist der Beschaffenheit des Oberbaus, sowie des Pflaster-/ Plattenformates entsprechend festzulegen. Empfohlene Rüttelplatte: Bomag Stoneguard BPR 25/50 D bzw. 35/60.



Empfehlung zur Begrünung von Parkflächen mit Sedumsprossen unter www.rinn.net. Verfüllung der begrünbaren Fugen im öffentlichen Bereich nach der Richtlinie für die Planung, Ausführung und Unterhaltung von begrünbaren Flächenbefestigungen (FLL).

Übersicht technische Daten

Für wasserdurchlässige Beläge müssen die Anforderungen gem. FGSV Merkblatt für versicherungsfähige Verkehrsflächen M VV erfüllen. Der Abflussbeiwert bei Pflasterbelägen mit aufgeweiteten und splittverfüllten Fugen kann mit 0,4 angenommen werden (siehe SLG Empfehlung zur Festlegung des Abflussbeiwertes von befestigten Flächen). Entsprechende Zwangsentwässerungen (Rinnen, Einläufe...) sind nach Regelwerk vorzusehen.

Hydropor	Splittfuge	Wasserdurchlässigkeit l/s x ha*	Fugen- bzw. Öffnungsanteil	Bedarf Fugenmaterial**
Padio Splittfuge	x	7244	ca. 8%	ca. 7 kg/m ²
Padio Rasenfuge	-	7633	ca. 12%	ca. 14 kg/m ²
Padio Rasenplatte	-	7713	ca. 28%	ca. 38 kg/m ²
Siliton	x	7733	ca. 8%	ca. 8 kg/m ²
Siliton RC 40	x	5992	ca. 4%	ca. 6 kg/m ²
Laziano	x	7889	ca. 10%	ca. 9 kg/m ²
Lukano	x	7200	ca. 7%	ca. 9 kg/m ²
La Strada	x	7767	ca. 13%	ca. 8 kg/m ²
Valeo	x	6000	ca. 5%	ca. 7 kg/m ²
Altstadtpfaster	x	7556	ca. 9%	ca. 8 kg/m ²
KL-Rasenplatte	x	7825	ca. 30%	ca. 70 kg/m ²
Rasenwabe	x	7342	ca. 46%	ca. 65 kg/m ²
Passee	x	8345	ca. 7%	ca. 10 kg/m ²

Die Bemessungsregenspende nach DWA A 138 beträgt 270 l/s x ha*. Über die Jahre der Nutzung kann sich die Versickerungsleistung bis auf ca. 10 % der Ausgangsleistung verringern. Alle Hydropor Produkte erfüllen trotz Verringerung der Leistungsfähigkeit die Anforderungen gem. DWA A 138 von 270 l/s x ha*. Normgerechte Planung und Ausführung wird vorausgesetzt. Prüfzeugnisse zur Vorlage bei den zuständigen Stellen erhalten Sie über unsere Service-Hotline.

** berechnet mit Basaltsplitt 2/5

Besondere Hinweise für Pflastersteine und Platten sowie mit Beschichtung RSF 5

Schützen Sie die Produkte bei Transport, Handhabung, Zwischenlagerung und der Verlegung vor mechanischen Beschädigungen der Oberfläche. Setzen Sie die Pflaster- oder Plattenpakete nur eben ab. Benutzen Sie die im Paket vorhandenen Schaumstofflagen und Abstandshalter oder Schnüre als Schutz beim Transport oder bei der Zwischenlagerung.

Die verpackten Produkte sollten innerhalb von zwei Wochen nach Anlieferung verlegt werden. Länger im Außenbereich gelagerte Paletten, sowie angebrochene Pakete oder Stapel sind vor Regen und Feuchtigkeit zu schützen, um Kalkausblühungen zu vermeiden (Lagerung idealerweise unter dem Dach).

Waschen Sie vor und nach dem Schneiden die Pflastersteine oder Platten mit Frischwasser ab, um Zementschleier auf der Oberfläche zu vermeiden.

Zum Abrütteln der Fläche muss die Oberfläche absolut frei von Verunreinigungen, Sand oder Splitt sein. Die Rüttelplatte muss mit einer Hartgummi- oder bei RSF 5 mit einer Filzschürze ausgestattet sein. Prüfen Sie die Schürze vor dem Rüttelgang auf Sauberkeit und Funktion.

Für Platten ≤ 5 cm gilt, dass diese nicht abgerüttelt werden. Sie werden lediglich nach der Verlegung unter Verwendung eines Kantholzes hammerfest angeschlagen (vgl. Punkt "Verlegung").

Die Fläche ist nach dem letzten Absanden nochmals von Verunreinigungen, Sand und Splitt zu säubern.

Sollten beim Verlegen und Schneiden oder im Gebrauchszustand Flecken entstanden sein, so verwenden Sie bitte ausschließlich und zeitnah Rinn Beton Kraftreiniger oder Platten- und Steinreiniger. Das Mischungsverhältnis entnehmen Sie der jeweiligen Produktbeschreibung.

Die Glanzerscheinung der RSF 5 Oberflächen verringert sich nach dem Einbau und durch den späteren Gebrauch der Fläche. Dies ist kein Grund zur Beanstandung und gibt dem Stein seine natürliche Optik wieder. Leichte Kratzer oder Flecken verschwinden in der Regel im Gebrauchszustand sehr schnell wieder. Bitte achten Sie auf die Verarbeitungshinweise der Reinigungsmittel.

Spitze oder scharfkantige Gegenstände können zu Kratzern führen. Wir empfehlen, unter Füßen von Terrassenmöbeln Filzscheiben anzubringen. Beim Aufstellen von Gegenständen wie Blumentöpfe o.ä. auf den RSF 5 Oberflächen verwenden Sie Kunststoffscheiben.

Verzichten Sie im Winter generell auf das Streuen mit Splitt, und verwenden Sie feinkörnige Streusalze oder Taumittel.

Gebrauchsspuren auf den RSF 5 Oberflächen verschwinden in der Regel durch die normale Bewitterung oder den Einsatz von Rinn Wischpflege.

RINN BETON- UND NATURSTEIN GMBH & CO. K G | RODHEIMER STR. 83 | 35452 HEUCHELHEIM || BÜRGELER STR. 5 | 07646 STADTRODA | INFO@RINN.NET

Die hier veröffentlichten Angaben, Daten und Ergebnisse etc. wurden nach bestem Wissen erstellt und mit größter Sorgfalt überprüft. Inhaltliche Fehler sind dennoch nicht vollständig auszuschließen. Eine Haftung für etwaige inhaltliche Unrichtigkeiten kann deshalb nicht übernommen werden.

Die Rechte bleiben vorbehalten. Die Verbreitung und Vervielfältigung, auch auszugsweise, bzw. eine sonstige Teilnutzung bedarf der Genehmigung des Herausgebers. Eine Nutzung durch Dritte ist erwünscht, jedoch nur nach vorheriger Genehmigung und unter Angabe der Quelle.